

Kommuniqué der 16. Tagung des Zentralkomitees

Vom 26. bis 28. Juni 1962 tagte das 16. Plenum des Zentralkomitees. Genosse Walter Ulbricht informierte über die Beratung des Politisch-Konsultativen Rates der Staaten des Warschauer Vertrages und über die Tagung des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe. In dem Zusammenhang nahm er Stellung zu einigen weiteren außenpolitischen Fragen. Das Plenum bestätigte einstimmig das Auftreten der Delegation der DDR unter Leitung des Genossen Walter Ulbricht auf den genannten Tagungen.

Den Bericht des Politbüros erstattete Genosse Bruno Leuschner. In der Diskussion sprachen 15 Genossen. Der Bericht wurde einstimmig bestätigt. Das Plenum beschloß einstimmig wichtige Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeit des Ministerrates und seines Präsidiums.

Dem Plenum lag der von einer Kommission des Zentralkomitees unter Leitung des Genossen Ulbricht ausgearbeitete Entwurf „Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ zur Beratung vor. Genosse Ulbricht gab in seinem Referat eine wissenschaftliche Analyse der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, des Kampfes der Arbeiterklasse um die Führung der Nation, der Rolle der SED, der Schaffung der Einheitsfront der ganzen deutschen Arbeiterklasse und eine Darstellung der Zukunft der deutschen Arbeiterbewegung. Im Mittelpunkt des Referats stand die wissenschaftliche Darstellung der Strategie und Taktik im Kampf der revolutionären Arbeiterbewegung um die Eroberung der politischen Macht in Deutschland.

Zur Diskussion sprachen 19 Genossen.

Das Plenum bestätigte einstimmig das Referat des Genossen Ulbricht und den Entwurf des Grundrisses, der nunmehr zur öffentlichen Diskussion vor der Arbeiterklasse der DDR und Westdeutschlands gestellt wird. Es wurde ein Autorenkollektiv beauftragt, die „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ in mehreren Bänden auszuarbeiten.